

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 25.

Mittwoch 25. März

1853.

Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Fortdauer einer Curatel).

Christian Friedrich Schnauser von am
hier, geboren den 26. Okt. 1827,
bleibt nach oberamtsgerichtlichem Beschlusse seiner eingetretenen Volljährigkeit ungeachtet in der Art unter Curatel, daß er ohne Zustimmung seines Pflegers, des Kaufmanns Albert Weigel dahier, über sein Vermögen nichts gültig verfügen kann; was hie mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 15. März 1853.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachstehenden Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Eberhardine Christine Luz, geb. Kober, Wittve des Bäckers Adam Luz in Teinach

Dienstag den 26. April

Vormittags 8 Uhr

zu Teinach.

2) Barbara Schmid, geb. Grossmann, Wittve des Maurers Gottlieb Schmid, in Teinach, am nemlichen Tag

Nachmittags 2 Uhr

zu Teinach.

Den 17. März 1853.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Weltenschwann.

(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft mittelst öffentlichen Aufstreichs
70 Stück forden Langholz vom
50r abwärts

Osterdienstag

Vormittags 9 Uhr

im Hause des Unterzeichneten gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt Rothfuß.

Zweringenberg.

(Gläubigeraufruf).

Jung Andreas Borkhard, Schneider hier, ist nach Amerika ausgewandert, ohne daß er die gesetzliche Bürgschaft geleistet hat. Es werden daher dessen etwaige unbekante Gläubiger aufgesordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Den 18. März 1853.

Schuldheiß Hanselmann.

Calw

(Bierbrauerei und Güterverkauf).

Die in diesem Blatt vom 2. und 5. März 1853 beschriebenen Gebäude sammt Bierbrauerei des verstorbenen Bierbrauers Friedrich Dietsch, sind um 6800 fl. angekauft, und kommen am

Dienstag, 29. März

Vormittags 11 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle in nochmalige Versteigerung.

Am gleichen Tage

Nachmittags 1 Uhr

folgt die weitere Versteigerung der unten bezeichneten Feldgüter.

Den 14. März 1853.

R. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Bauäker.

Zelg Hau.

1) $3\frac{1}{2}$ B. $47\frac{7}{10}$ R. mitten im Hau, zwischen Rothg. Kappeler, Müller Burghardt und Löwenwirth Rothfuß, waisen-gerichtlich angeschlagen, mit Dinkel angeblümt 200 fl.

2) $3\frac{1}{2}$ B. $31\frac{7}{10}$ R. und

3) $3\frac{1}{2}$ B. 46 R. am Muckberg ob den 3 Bäumen, zwischen Tagelöhner Hennefarth und Jakob Bozenhardt, mit Dinkel. 250 fl.

4) 1 M. 2 B. 15 R. oben im Hau, neben Bäckers Rau Wittve und Jakob Esig, mit Dinkel. 175 fl.

5) 1 M. $31\frac{2}{10}$ R. am Hagelweg, zwischen Kleemeister Carle und Lindenwirth Heizmann, mit Dinkel. 200 fl.

Zelg Heumaden, Hagelweg.

6) 2 M. $1\frac{1}{2}$ B. $25\frac{7}{10}$ R. am mittleren Schaafweg, neben Fuhrmann Strohm und dem Weg, mit dreiblättrigem Klee. 325 fl.

7) 1 M. $\frac{1}{2}$ B. $23\frac{7}{10}$ R. am Hagelweg, zwischen Johannes Keller und Walfmüller Kohler 150 fl.

8) 2 M. $1\frac{1}{2}$ B. 31 R. beim Schaafweg, neben Bierbrauer Michael und Joh. Georg Weiser. 400 fl.

Breite Heerstraße.

9) 1 M. $\frac{1}{2}$ B. $16\frac{7}{10}$ R. am Wiesen, zwischen Posthalter Häring und Christian Bozenhardt, der Hasenafer genannt.

- 200 fl.
 10) 1 M. 1 B. 17¹/₁₀ R. am Zwerchstraße, zwischen Fuhrmann Kienzle und dem Graben. 200 fl.
 Grasafer.
 11) 2¹/₂ B. 5²/₁₀ R. das sogenannte Kirchhöfle, an der langen Steige, zwischen der Stuttgarter Straße und sich selbst. 225 fl.
 12) 1 M. 2¹/₂ B. 16²/₁₀ R. an der langen Steige, zwischen Stadtpfleger Schüler und Kutscher Bauer. 650 fl.
 Garten.
 13) 8 R. 10 Schuh, im Bad, zwischen der Straße und der Nagold. 100 fl.
 Wiesen.
 14) 2¹/₂ B. 14⁴/₁₀ R. in der Eifelstätte, zwischen Bierbrauer Bas und Jakob Gummel von Stammheim. 250 fl.
 15) 1 M. 20⁷/₁₀ R. in der Eifelstätte, neben Hirschwirth Schnauer und Wilhelm Pfauz Wittwe. 400 fl.
 16) 1 M. 3 B. 5⁷/₁₀ R. in der Stuttgarter Straße, zwischen Bäcker Schneider und Gottlieb Leonhard. 650 fl.
 Ueberbesserungsäcker.
 17) 2 M. 2 B. 37⁹/₁₀ R. im Brand, zwischen Wundarzt Landskron und Gottlieb Koller von Althengstätt. 200 fl.
 Steinbruch.
 18) 2 B. 41²/₁₀ R. oder ¹/₄ an 1 M. 1¹/₂ B. 22 R. auf dem Muckberg, neben der Althengstätter Markung und Fuhrmann Kapp. 20 fl.
D t t e n b r o n n.
 (Schaaßweide Verleihung).
 Am
 Gründonnerstag den 24. März
 Nachmittags 1 Uhr
 kommt die hiesige Schaaßweide, welche im Vorjommer 80 Stück und im Nachjommer 100 Stück ernährt, an den Meistbietenden zur öffentlichen Verpachtung. Die Verhandlung geschieht in dem Hause des Unterzeichneten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 16. März 1853.
 Schultheißenamt.
 W. Fuchs.

N i c h e l b e r g.
 Am
 Montag den 28. d. Mtz.
 Nachmittags 1 Uhr
 werden einem hiesigen Bürger im Exe-
 cutionswege 3 Mrg. Wald auf dem
 Rothhaus dahier zum Verkauf ge-
 bracht, wozu Kaufs Liebhaber eingela-
 den sind.
 Den 14. März 1853.
 Schultheiß Wurster.

Außeramtliche Gegenstände.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗
 ⊗
 ⊗ **K e n t h e i m.** ⊗
 ⊗ Am Diermontag ist Tanz- ⊗
 ⊗ Unterhaltung, wozu höflich ⊗
 ⊗ einladet ⊗
 ⊗ **D. R ü f f l e** ⊗
 ⊗ z. Anker. ⊗
 ⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

W e i l d i e S t a d t.
 (Seite Seite).
 In Wörlingen habe ich eine solche
 liegen, welche 22" lang, 25" stark,
 sehr schön und astlos ist, und sich vor-
 züglich zu einem Wellbaum eignen
 würde. Liebhaber wollen sich franco
 wenden an
 Kaufmann Decker.

C a l w.
 Am Diermontage den 28. d. M.
 wird hier die jährliche Missionsfeier
 wieder gehalten werden. Alle, wel-
 chen der traurige Zustand der Heiden-
 welt und die Ausbreitung des Evan-
 geliums am Herzen liegt, werden
 freundlich eingeladen.
 Den 20. März 1853.
 Im Namen des hies. Missionsvereins
 Dekan M. Fischer. D. Barth.

C a l w.
 Faszbahnen unter Garantie bei
 Fr. Müller
 am Markt.
D t t e n b r o n n.
 Ueber die Osterfeiertage schenke ich
 nebst gutem neuen und alten Wein
 und meinem sehr guten gewöhnlichen

Bier, noch ausgezeichnetes Sattlersches
 Doppelbier aus, wozu ich ergebenst
 einlade.
 Chr. August Rosnagel
 z. Adler.
C a l w. Nächsten Sonntag sowie
 die ganze Woche über sind frische Lau-
 genbreteln zu haben bei
 Wittwe Fein.

C a l w
 Ein 1¹/₂ jährigen, gut dressirten Hüh-
 nerhund von einer beliebigen Rasse,
 verkauft, wer? sagt Ausgeber dies.

C a l w.
 Eine Magd die in den häuslichen
 Geschäften gut erfahren ist, findet bis
 Georgii einen guten Platz. Wo?
 sagt Ausgeber dies.

C a l w.
 Patent-Schreibtafeln und
 GummiBälle in jeder Größe empfiehlt
 zu passenden Diergeschenken
 Ferd. Georgii.

C a l w.
 Letzten Donnerstag Abend ist einem
 hiesigen MetzgerPurschen auf dem We-
 ge von Javelstein hierher ein schwar-
 zes Kalb mit weißer Blasse entlaufen;
 wer zur Entdeckung desselben behülflich
 sein kann, erhält eine gute Belohnung
 von
 Metzger Raich.

H i r s a u.
 (HarmonieMusik).
 Nächsten Sonntag ist bei günstiger
 Witterung musikalische Unterhaltung
 im Lamm.

H i r s a u.
 (Tanz).
 Am Diermontag ist Tanzunterhal-
 tung, wozu höflich einladet
 C. Schnauer.
 z. Hirsch.

C a l w.
 Ich habe eine schöne Auswahl
 ächtfarbige Druckkattun
 welche ich zu billigen Preisen empfehle.
 E. Winkler
 in der Badgasse.



C a l w.

Theodor Feldweg verkauft ungefährl. 25 Zentner gut eingebrachtes Heu und Dehm.

C a l w.

(Schirm-Empfehlung)

Auf die herannahende Frühjahrszeit und Konfirmation bringe ich dem verehrlichen Publikum mein Schirm-Lager wiederum geneigtest in Erinnerung. Dasselbe ist in dieser Saison mit seidenen und baumwollenen Sonnen- und Regenschirmen aufs beste assortirt worden, und in den so beliebtesten Olga-Sonnenregenschirmen besitze ich ebenfalls eine hübsche Auswahl.— Da es jederzeit mein Bestreben war, meine geehrten Abnehmer prompt und billig zu bedienen, so schmeichle ich mir, mit recht vielen Aufträgen beehrt zu werden.

Friedrich Hammer,
Schirmsabrikant.

E r n s t m ü h l.

Am Ostermontag ist Tanz-Unterhaltung bei

Weiß. Anker.

C a l w.

In einem freundlichen Zimmer habe ich 2 offene Schlafstellen zu vermieten.

Auch bin ich beauftragt, eine noch ganz gute Mostpresse um billigen Preis zu verkaufen.

E. Winkler.

C a l w.

Die neuesten Muster von Tapeten und Borduren sind angekommen und empfiehlt solche zur gefälligen Einsicht Christian Bozenhardt.

C a l w.

Morgen, den 24. März, sowie am darauffolgenden Samstag schenke ich aus dem Faß Hengstätter Doppelbier aus, den Schoppen zu 3 kr.

Friedrich Hammer,
bei der Post.

C a l w.

Revalenta arabica

von Barry du Barry u. Comp.

in London.

Dieses Mehl ist als stärkendes Nahrungsmittel für Schwächliche und Kranke, hauptsächlich für schwächliche neugeborene Kinder sehr zu empfehlen.

Reber dessen anerkannte Güte liegen 50000 Zeugnisse über Kuren zu gefälliger Einsicht bereit bei

Albert Sattler,
Koch und Konditor,
Marktplatz.

C a l w.

Bei Rothgerber Kappler sind gutgetrocknete Lohkäse zu haben.

C a l w.

Diese Charwoche durch sind jeden Tag frische Osterbröden und Osterbretzel zu haben.

A. Sattler.

E r n s t m ü h l.

Johannes Hamann hat 75 Zentner gutes Futter zu verkaufen.

C a l w.

Fettglanzwische in Schachteln bei Albert Sattler.

C a l w.

Es sucht jemand eine gute Wiese mit Bäumen an der Straße gegen Hirsau, Teinach, oder Hengstätt, zu kaufen, wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Das Kreuz.

Zum Kreuze setzt der Jünger sich,

Es ist sein Heimathzeichen. —

Zum Kreuze flücht' ich, Herr, auch mich,
Will nimmer von ihm weichen.

Zum Kreuze wend' ich meinen Blick,

In schweren Drangsalstunden;

Zum Kreuze zieht es mich zurück,

Wenn Rettung ich gefunden.

Im Kreuze ergießt sich rein und hehr

In wunderbarer Ehre

Des Urlichts flammend Strahlenmeer,

Etillfengend Erdenföhne.

Im Kreuze wächst die Kreatur

Seit Weltenanbeginne;

Im Kreuze kommt zum Wesen nur,

Was auch der Mensch ersinne.

Im Kreuze liegt der feste Grund

Zum Bau für Ewigkeiten;

Im Kreuze wird dem Herzen kund

Des Meisters treues Weiten;

Im Kreuze wird das Kreuz mir licht,

Und sel's auch ringsum trübe;

Im Kreuz find' ich das Angesicht

Des Vaters, der mir Liebe.

Am Kreuze litt einst mir zu gut

Mein Helland Todesqualen;

Für mich auch stöß am Kreuz sein Blut

Aus Herz und Nagehmalen.

Am Kreuz muß unter Angst und Pein

Auch mit dem Herrn ich sterben,

Dann geh' ich hier zum Leben ein,

Kann dort die Heimath erben.

Am Kreuze wird die Seele los

Von Allem, was sie peinigt;

Im Kreuz erhebt sie neu und groß

Und wird mit Gott vereinigt.

Am Kreuz zerreißt der Sinnentzug,

Zerfließen lust'ge Träume;

Im Kreuz hebt sich mit leichtem Flug

Das Herz in Heimathräume.

Vom Kreuze breitet liebend aus

Der Herr die blut'gen Hände,

Damit fürs ew'ge Vaterhaus

Sein Blut auch mich vollende;

Vom Kreuze ruft er mir mahnend zu:

„Für dich ist es vergossen,

„D suche ferner deine Ruh

„Bei meinen Reichsgenossen.“

Ans Kreuz drum heut und allezeit,

Daß innres Wohl gedeihe!

Das Kreuz nur Gottesfieden heut

Und Hohepriesterweihe.

Ans Kreuz, o Herz, mit deinem Thun!

Dran heilet, was verdorben;

Dann wirst du in der Heimath ruhn,

Wenn du am Kreuz gestorben!

Der Bauernfänger.

(Fortsetzung).

Fast noch eine größere Noth lag darin,
daß der Gläubiger, welcher das größte,
auf dem Bauerngut haftende Kapital
schon vor der Erbschaft und im
Vertrauen darauf gekündigt hatte, jetzt
von einer Rücknahme der Kündigung,
die ihn selbst in Verlegenheit gebracht
hätte, nichts wissen wollte, sondern

auf Zahlung, und im Verweigerungs-falle auf den gerichtlichen Verkauf des Guts geklagt hatte. Die Frau in ihrer Angst hatte, auf den Rath des Pfarrers, der sich ihrer treulich annahm, mehrfache Schritte gethan, um das Geld aufzutreiben, aber bis jetzt vergebens, und bei dem schlechten Stande des Grundbesizes in der gegenwärtigen Zeit war vorauszusehen, daß der Verkauf nicht einmal alle Schulden decken werde, und sie selbst, die bisher immer noch für wohlhabend angesehen waren, unrettbar in die Klasse der Tagelöhner fallen mußten. Josef weinte, als er das las, aber er dachte zugleich auf Rettung — denn wenn er seinem Herrn, oder der gnädigen Comtesse, welche davon gar nichts wußten, ein Wort sagte, so durfte er wohl hoffen, daß sie bei ihrem Reichthum die Summe, die, zur Befriedigung des Gläubigers notwendig war, vorstrecken würden. Er verschob aber die Ausführung seines Vorhabens, denn er wußte, daß die Herrschaft in kurzer Frist selbst nach Oberhermsdorf reisen werde, um den Sommer dort zu verbleiben, und dort machte es sich dann besser, da er hier, wie gütig auch der Herr war, doch wenig mit ihm zusammen kam, und er sich kein Herz fassen konnte, express zu ihm zu gehen. Seinen Plan theilte er jedoch schriftlich der betrübten Tochter des Kranken mit, daß sie sich in der schweren Zeit damit trösten möge.

Einigemal hatte er auf der Straße auch den Herrn von Moson gesehen, er hatte sich den Namen und die Gestalt des jungen Herrn wohl gemerkt, der schon einmal eine stützige Aufwallung von Eifersucht in ihm rege gemacht hatte. Immer ging Moson in ernster Haltung, ohne viel rechts und links zu blicken und hatte wohl Josef, der damals noch nicht die gräßliche Liste trug, nicht wieder erkannt. Endlich aber stießen sie einmal fast aufeinander und Moson sah den Reitknecht so scharf an, daß dieser ihn grüßte. — „Kennen Sie mich?“ fragte Moson, indem er stehen blieb.

„Herr von Moson, o ja,“ erwiderte Josef. „Sie haben sich einmal einmal Verwandten von mir angenommen, die hier fremd war und von ei-

nem Menschen im Thiergarten angefallen wurde.“

„Ah!“ rief Moson lebhaft. „Und wie geht es dem guten Mädchen? Wissen Sie etwas von ihr?“

„Schlecht, gnädiger Herr,“ sagte Josef. „Ihr Vater will sterben — und — es geht auch sonst schlecht.“ Mehr sprach er nicht aus, denn er besann sich, warum sollte er dem Fremden erzählen, was ihn nicht interessirte?

„Das thut mir sehr leid!“ erwiderte Moson. Er schien offenbar noch etwas hinzusetzen zu wollen, doch unterdrückte er es, grüßte Josef mit dem flüchtig ausgeprochenen Wunsch, daß es besser gehen möge, als er jetzt fürchte, und setzte seinen Weg fort.

Er ging in tiefe Gedanken versenkt, welche ihn mehr und mehr von den äußern Umgebungen abzogen, so daß er halb zerstreut die Ausrufe eines Bettlers überhörte und schon weiter schritt, als er sich, bei seinem Namen angerufen, umschauen mußte.

„Bist Du's wieder? Heut' nicht!“ sagte er unfreundlich.

„Aber es sind jetzt für uns so schreckliche Zeiten!“ verzette der Bettelnde heiser. „Überall Constabler!“

„Wer ist d'ran Schuld? Ihr treibt es zu arg!“ entgegnete Moson.

„Was will man denn machen? Auf allen Ecken und Enden spioniren die verfluchten Hunde umher, die Menschen geben nichts von selber, wenn sie nicht angebohrt werden, da muß man schon manchmal den Kram anders anfangen.“

„In die Fenster steigen, die Rentiers in den Betten übersallen, einsame Frauenzimmer mit Expressungen scheuchen.“

„Können Sie denn das Bauernadel noch nicht vergessen? Von der wolk' ich doch kein Geld nicht! Sie nähmen's auch nicht übel, wenn sie Ihnen was Anderes schenkte!“

„Ich werde Ihn den frechen Mund stopfen!“ rief Moson zornig.

„Warum?“ sagte der Bettler unverschämt und erstaunt.

Moson kehrte sich verächtlich ab und setzte seinen Weg fort. — „Geben Sie mir nichts?“ schrie ihm der Andere nach. Und da ihm Moson nur mit

seinem stummen zurückweisenden Wink der Hand, ohne sich umzusehen, antwortete, machte der Bettler eine so drohende Bewegung hinter ihm her, daß es Jedem, der es gesah, eilig überlaufen hätte. (Fortf. f.)

Frucht u. Preise

in Calw am 19. März 1853.

	pr. Scheffel		
	fl.	fr.	fl. fr.
Kornen	14	30	13 10
Dinkel	6	28	5 28
Haber	5	—	4 19
	pr. Einri		
	fl.	fr.	fl. fr.
Roggen	—	—	—
Gerste	1	4	1 —
Bohnen	1	40	1 36
Wicken	1	12	—
Linse	1	48	—
Erbsen	2	—	1 52

Aufgestellt waren 12 Schffl. Kornen, 7 Schffl. Dinkel, 30 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 209 Schffl. Kornen, 69 Schffl. Dinkel, 55 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 30 Schffl. Kornen, 2 Schffl. Dinkel, 12 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kornen.			Dinkel.			Haber.		
Schffl.	fl.	fr.	Schffl.	fl.	fr.	Schffl.	fl.	fr.
6	14	30	2	6	28	3	5	—
9	14	15	5	6	—	4	4	54
14	13	45	6	5	54	5	4	30
7	13	42	10	5	36	20	4	18
15	13	36	12	5	30	20	4	15
45	13	30	8	5	20	10	4	12
12	13	—	18	5	6	3	4	8
6	12	54	4	5	—	8	4	6
12	12	45						
12	12	42						
12	12	36						
13	12	24						
6	12	6						
3	12	—						

Brodtare: 4 Pfund Kornbrot 12 kr., 2 1/2 schwarzes Brod 10 kr., 1 Krenzerweck muß wägen 7 Loth. Fleischtare 1 Pfund Lachsenfleisch 9 kr., gutes Rindfleisch 8 kr., geringeres 7 kr., Kalbfleisch 7 kr., Kalbsfleisch 6 kr., Hammelfleisch 5 kr., Schweinefleisch unabgezogen 11 kr., abgezogen 10 kr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Redacteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag des Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Nächsten Samstag erscheint kein Blatt.